

Schließen und führen den Mann, wissen das nicht, verzeihen die Auslagen und erklären sich für ungenügend.
Diese Männer aber sind alle dem jüdischen deutschen Volk auf ihre Würde gestellt. Ein sonderbares Volk, und was sonst noch...??

Amülicher Bericht über Zeltow.

Die politischen Vernehmungen über die Vorzüge in Zeltow, wo es zwischen den Frontkämpfern und einer Schichtenarbeit an Aufzügen Zusammenstoß kam, sind nimmer zu einem gewissen Abschluss gekommen. Wie verlautet, soll die Schuld an den blutigen Vorfällen am größten Teil bei den Kommunisten liegen. Der Akt der Schichtenarbeit war für 1 1/2 Uhr, der der Frontkämpfer für 3 1/2 Uhr nachmittags angelegt worden. Als jedoch der Zug der Schichten in Bewegung gesetzt waren, die Wachen Frontkämpfer schon in den Kommunisten durch Wut und Deswegen wurde von den Kommunisten durch Wut und Deswegen die Wache durch einen Mann in einem Kade dem Schichtenangriff folgte und einen Mann beschnitten wollte, wurde von Kommunisten beschimpft und, als er sich das verbot, von einem der Frontkämpfer mit einem Steinwurf von hinten her blutig niedergeworfen. Man nun die Handlungen dieser Wache, der in der Wache der Frontkämpfer stand, nicht, schickten wollen. Man es zu einem Zusammenstoß zwischen Frontkämpfern und Kommunisten. Die Polizei wollte den Mann für die Wache beschuldigen und nicht schuldig mit der Wache. Die Kommunisten wollten mit Wachen und Ketten. Erst als die Wachen glaubten, nicht ohne Schutzkräfte auskommen zu können, erfolgte das Kommando: "Rifolen heraus!" Es wurden zunächst nur einige blinde Schüsse abgegeben, die aber ihre Wirkung verfehlten. Schließlich wurde sofort geschossen.

Wir sind weit davon entfernt, die Kommunisten von Schuld freisprechen zu wollen. Immerhin glauben wir doch, daß neben der kommunistischen Provokation das herausfordernde Verhalten der Schichten (Anliegen der Gemeinde auf die Kommunisten) sowie das Verhalten aller niederen Arbeiter unumgänglich Schützen nach dem nicht ohne moralische Wirkung abgewirkten Schiedsamt in dem amülichen Bericht nicht die verdiente Würdigung gefunden hat.

Die Aufwertung der Inflationsschulden.

Abendgespräch des Reichsanwaltpräsidenten.
Reichsanwaltpräsident Dr. Schächt beantwortete am Dienstag im Aufwertungsausschuss auch die Frage des Abg. Cuffel (Soz.), ob die Reichsanwaltschaft eine Aufwertung der in Inflationsschulden gewährten Darlehen für möglich halte, v. n. e. n. Seine Abweisung begründete er durch folgenden Hinweis: Das im Jahre 1923 gewährte Darlehen ist durch die Inflation nicht beträchtlich gewachsen. Die große Inflation 1923 ist hauptsächlich durch die Kreditanfrage der Reichsanwaltschaft entstanden. Das Reich habe auch aus der großen Inflation den größten Nutzen gezogen, und zwar in einem Maße, daß die von der Reichsanwaltschaft gewährten Darlehen der Gemeindefinanzen gegenüber empfindlicher als in anderen Fällen seien. Die Reichsanwaltschaft habe auch die Möglichkeit der Aufwertung der Inflationsschulden, und zwar durch die Aufwertung der Inflationsschulden der Reichsanwaltschaft. Soweit bei Krediten dieser Art überaus Vorteile aus der Geldwertung gezogen werden könnten, dürfte sie in der Praxis der Aufwertung ausbleiben, da diese zu große Vorteile für die Reichsanwaltschaft bringen würden. In dem Jahre 1923 gewährten Krediten erfolgte weiter auf das Aufwertungsgeldgebiet. Hier seien allgemeine Interessen für die Aufwertungsmöglichkeit gegeben.

Unseres Erachtens bedarf der Reichsanwaltpräsident die Erklärung der Inflationsschulden bei der Reichsanwaltschaft aufzuheben, da die Reichsanwaltschaft gerade aus den Inflationsschulden den größten Nutzen gezogen hat. Die Reichsanwaltschaft hat die Inflationsschulden in der Inflationsschulden der Reichsanwaltschaft. Die Reichsanwaltschaft hat die Inflationsschulden in der Inflationsschulden der Reichsanwaltschaft. Die Reichsanwaltschaft hat die Inflationsschulden in der Inflationsschulden der Reichsanwaltschaft.

Rätselraten über die „Germania“.

Berlin, 17. Juni. (Abendmeldung.)
In der letzten Zeit sind verschiedentlich Mitteilungen über einen Ausbruch der „Germania“ veröffentlicht worden. Wir hatten von diesen Aussagen keine Notiz genommen, weil bis zu unserem Kenntnis der Verhältnisse der Nachrichten jedenfalls sehr vorurteillos und im Augenblick unrichtig waren. Bis auf absehbare Zeit dürfte die Redaktion der „Germania“ ebenfalls in ihrer jetzigen Richtung bestehen bleiben. Doch Behauptungen verbreiten sind, die die Redaktion der „Germania“ als ungenügend und die Verantwortlichkeit der Redaktion der „Germania“ als ungenügend ausgeben, ist nicht von der Hand zu weisen. Aber es ist auch nach einem offenes Geheimnis, daß der tatsächliche Verlauf, ein Austausch in der „Germania“ von der linken des Zentrum zum rechten zur „Germania“ des Berliner Verbandes bestimmt gewesen wäre. Immerhin ist es jetzt nicht und hat es nicht bis auch aus einer Erklärung, die heute von der „Germania“ veröffentlicht wird. In ihr heißt es, daß die Redaktionen über einen Ausbruch der „Germania“ und für die „Germania“ der betriebs Aurs der Wirt und des christlichen Ausgichts auch in Zukunft ausstichtend bleibt.

Antwort an geistig Unzurechnungsfähige.

Dem Genossen Hermann Müller wurde aus Geleit mitgeteilt, daß der frühere württembergische Reichstagsabgeordnete Herr v. Gehobredt ihn in einer „Wächter“- einer mitteilungsreichen Zeitschrift wegen des Verfalls des Vertrages befragt habe. Genosse Hermann Müller hat es geantwortet, daß die Württembergische Reichstagsabgeordnete Herr v. Gehobredt nicht zu verfragen und geantwortet: „Von Ihrer Mitteilung her, die Verfallung, die bei der früheren Abgeordnete Hans Adam v. Gehobredt bei der Palmstein der „Wächter“- Genossenschaftsgemeinschaft der Reichstagsabgeordnete am 17. Mai 1923 im Antrag des Herrn (D.-B.) gelehrt hat, habe ich lediglich „rebe“ nach den Angaben von zwei Zeugen gefragt:
„Wir Wächler, wir werden nicht eher ruhen, bis die Lumpen, die uns Oberleuten geteilt haben, und bis die Lumpen, die den Verfall der Vertrag unterzeichnet haben, zur Rede gestellt werden.“
Es hat keinen Zweck, ihn deshalb zu verfragen. Wenn Herr v. Gehobredt sich in der oben wiedergegebenen Weise befragt, weil ich nach Verfall der dem deutschen Volk geschuldeten verfallenden Nationalverpflichtung den Verfall der Vertrag unterzeichnet habe, so beweist er dadurch nur, daß er geistig unzurechnungsfähig ist. Würde ich Herrn v. Gehobredt verfragen, so würde ich betonen, daß er auf Grund des § 1 des Strafgesetzbuchs wegen verminderter Zurechnungsfähigkeit eine Freiheitsstrafe erziehen würde.“

Zirpis / 18. Juni 1923 Bismard / Teno.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Juni. (Soz. Presseblatt.)
An der Fortsetzung der Spezialdebatte des Haushalts des Reichsanwaltschafts, die am 17. Juni (Soz.), daß die Wissenschaft in dem Etat eine so gute Förderung erfahren habe. Die allgemeine Volkseinstimmung dürfte aber nicht vernachlässigt werden. Die Förderung der Kunst- und Sportbeiträge für die Jugend sei ebenfalls.

Abg. Dr. Moses (Soz.):

Ich habe schon gestern in Reichsanwaltschaftsbericht die Regierung und das Innenministerium über die sogenannte Zirpis- und Märgelinterpellation. Ich muß diese Sache heute noch einmal zur Sprache bringen, weil die Art, wie sie von der Regierung behandelt wurde, mich sehr empört hat. Ich habe schon gestern in Reichsanwaltschaftsbericht die Regierung und das Innenministerium über die sogenannte Zirpis- und Märgelinterpellation. Ich muß diese Sache heute noch einmal zur Sprache bringen, weil die Art, wie sie von der Regierung behandelt wurde, mich sehr empört hat. Ich habe schon gestern in Reichsanwaltschaftsbericht die Regierung und das Innenministerium über die sogenannte Zirpis- und Märgelinterpellation. Ich muß diese Sache heute noch einmal zur Sprache bringen, weil die Art, wie sie von der Regierung behandelt wurde, mich sehr empört hat.

Abg. Goerne (Soz.) findet die im Etat für die Polizei angelegten Beträge viel zu hoch gegenüber den für kulturelle Ausgaben bestimmten.

Der Abg. Dr. Goerne (Soz.) findet die im Etat für die Polizei angelegten Beträge viel zu hoch gegenüber den für kulturelle Ausgaben bestimmten. Der Abg. Dr. Goerne (Soz.) findet die im Etat für die Polizei angelegten Beträge viel zu hoch gegenüber den für kulturelle Ausgaben bestimmten.

Reichsinnenminister Schiele:

Der Abg. Moses hat mich gefragt, ob ich die Zirpis-Interpellation nicht beantwortet hätte. Das möchte ich nicht tun, weil die Zirpis-Interpellation nicht beantwortet hätte. Das möchte ich nicht tun, weil die Zirpis-Interpellation nicht beantwortet hätte.

Abg. Künler (Soz.):

Im Reichsanwaltschaftsbericht ist kürzlich eine Voranfrage für einen Film „Bismard“ veröffentlicht worden. Ein Ehrenausweis, dem neben monarchistischen Offizieren und Schwerverurteilten auch der Reichspräsident angeschlossen, preßt diesen Film als ein historisches Dokument an. Ende 1923 soll er fertiggestellt sein. Ich finde diesen Film aus ethischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Gesichtspunkte gegen sich. Das Reichsinnenministerium angeben und die ihm unterstellten Filmstellen. Der Film „Bismard“ ist alles andere, als ein wertvolles historisches Dokument. Er ist ein nationalpolitischer Propaganda- und Geschichtsbildungs-Werkzeug. Er ist ein nationalpolitischer Propaganda- und Geschichtsbildungs-Werkzeug. Er ist ein nationalpolitischer Propaganda- und Geschichtsbildungs-Werkzeug.

es sollen dabei Bilder gezeigt werden, die die Reichswehrkämpfe in Berlin und anderen Städten zeigen. Ich habe keinen Zweifel, daß dies ein nationalpolitischer Propaganda- und Geschichtsbildungs-Werkzeug ist. Ich habe keinen Zweifel, daß dies ein nationalpolitischer Propaganda- und Geschichtsbildungs-Werkzeug ist.

Damit schließt die Debatte über die Staats- und Reichsanwaltschaft ab. Die Reichsanwaltschaft wird im Gesamtwort mit 198 gegen 138 Stimmen abgelehnt. Wegen der Aufzählung der Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und ein Teil der Außerparteilichen Volkspartei. Weitere Anträge auf Festlegung eines Nationalfeiertags und auf Schutz der Feiertage werden dem Reichsanwaltschaftsbericht übergeben. Ein Antrag auf Erhöhung der Reichsanwaltschaft wird im Gesamtwort mit 198 gegen 138 Stimmen abgelehnt. Wegen der Aufzählung der Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und ein Teil der Außerparteilichen Volkspartei.

Abg. Schmid-Röppel (Soz.):

Die Debatte: Sämtliche Gewerkschaften haben sich am 6. April in einer Eingabe an die Regierung geäußert, worin sie die Aufzählung der Technischen Notbehilfe verlangen. Von früheren Meinungen ist gesagt worden, daß die Technische Notbehilfe keine dauernde Einrichtung sein soll. Ich habe keinen Zweifel, daß dies ein nationalpolitischer Propaganda- und Geschichtsbildungs-Werkzeug ist.

Abg. Dr. Goerne (Soz.) findet die im Etat für die Polizei angelegten Beträge viel zu hoch gegenüber den für kulturelle Ausgaben bestimmten.

Reichsinnenminister Schiele:

Abg. Künler (Soz.):

Preussischer Landtag.

Genosse Christian gegen die Erhöhung der Tabaksteuer.

Berlin, 17. Juni. (Soz. Presseblatt.)

Der Preussische Landtag hielt am Dienstag die allgemeine Aussprache zu dem Nationalverpflichtungsausschuss zu Ende. Die Debatte brachte nichts Neues. Die Reichsparteien und ein Teil des Zentrum traten für die Aufhebung der Tabaksteuer ein. Die Reichsparteien und ein Teil des Zentrum traten für die Aufhebung der Tabaksteuer ein.

Wegen der Erhöhung der Tabaksteuer sprach Genosse Christian gegen die Erhöhung der Tabaksteuer. Genosse Christian sprach gegen die Erhöhung der Tabaksteuer. Genosse Christian sprach gegen die Erhöhung der Tabaksteuer.

Der Preussische Landtag hielt am Dienstag die allgemeine Aussprache zu dem Nationalverpflichtungsausschuss zu Ende. Die Debatte brachte nichts Neues. Die Reichsparteien und ein Teil des Zentrum traten für die Aufhebung der Tabaksteuer ein.

Wegen der Erhöhung der Tabaksteuer sprach Genosse Christian gegen die Erhöhung der Tabaksteuer. Genosse Christian sprach gegen die Erhöhung der Tabaksteuer. Genosse Christian sprach gegen die Erhöhung der Tabaksteuer.

Der Preussische Landtag hielt am Dienstag die allgemeine Aussprache zu dem Nationalverpflichtungsausschuss zu Ende. Die Debatte brachte nichts Neues. Die Reichsparteien und ein Teil des Zentrum traten für die Aufhebung der Tabaksteuer ein.

Wegen der Erhöhung der Tabaksteuer sprach Genosse Christian gegen die Erhöhung der Tabaksteuer. Genosse Christian sprach gegen die Erhöhung der Tabaksteuer. Genosse Christian sprach gegen die Erhöhung der Tabaksteuer.

Die Königlich Preussischen Kammer.

Im Preussischen Landtage hat der Abgeordnete Dr. Fischer folgende kleine Anfrage an das Staatsministerium gerichtet:

„Ist dem Staatsministerium bekannt, daß am Gebirge des Oberlandesgerichts in Kamburg noch die Aufschrift: „Königliches Oberlandesgericht“ mit Krone und Initialen angebracht ist? ...“

Wir werden die Antwort auf diese Anfrage veröffentlichen.

Schule und die Technische Nothilfe.

Die Technische Nothilfe hielt am Dienstag den Gegenstand einer nachstehenden Rede in dem Saal des Reichstages. Der Etat des Ministeriums des Innern faßt für die Unterhaltung und die Durchführung dieser längst überfällig gewordenen Einrichtung ...“

Die Patente übergeben.

Veröffentlichung am Freitag.

Die französische Antwortnote auf den deutschen Vorschlag vom Februar 1906 betreffend die Abgabe eines gegenseitigen Garantiefonds für die Grenzen zwischen Deutschland, Belgien und Frankreich ...“

Der Schlussertheil der Internationalen Militärkontrollkommission über die Generalinspektion ist jetzt im Besitz der Reichsregierung. Der Bericht ist etwa 200 Seiten lang ...“

Bainlebe über Marokko.

Paris, 17. Juni. (Sig. Drahtbericht.)

Der französische Ministerpräsident Bainlebe, der am Dienstag von seiner Reise nach Marokko zurückgekehrt ist, hat sich von dem Reichstag ...“

Vertagung der Marokko-Debatte.

Paris, 17. Juni. (Midi-Blatt.)

Bei der gestrigen Abstimmung über den von der Regierung gefällten Antrag, die Diskussion der kommunistischen Agitation ...“

Anfrage gegen Bainlebe.

Paris, 17. Juni. (Midi-Blatt.)

Die nach wie vor kritische Beurteilung der Innenpolitischen Situation findet am Mittwoch in einem Bericht des „Quotidien“ über den Bericht ...“

Der Arbeiterkampf.

(Von unserem gewerkschaftlichen Mitarbeiter.)

Die Leitung des Arbeitgeberverbandes der deutschen Holzindustrie hat dem Reichstagsausschuß für die Arbeiterangelegenheiten ...“

„In der Darstellung der Arbeitgeberleistung sind es aber immer die Arbeitnehmer, die kategorisch die beinhalten Amahme der aufgestellten Lohnforderungen verlangen ...“

von Parlamentariern, deren Einfluß man wahrscheinlich überschätzt, über die schließliche Entscheidung ...“

protokoll geht der tatsächliche Verlauf der Verhandlungen vollkommen klar hervor. Die Arbeitgebervertreter erklärten, einen Gesamtbescheid für die Holzindustrie ...“

„Das sind die tatsächlichen Verhältnisse, die von den Arbeitnehmern gemacht worden sind. Erklärungen wurden von ihnen, im Gegensatz zu den Arbeitgebern, überhaupt nicht abgegeben ...“

Aus aller Welt.

Balloneplosion bei Koblenz.

Paris, 16. Juni. (Midi-Blatt.)

Ein Arzt als Ostmörder.

Der Doktor Bougat in Marseille, der unter dem Verdacht steht, seinen Freund Munde durch eine Giftmissetzung ermordet ...“

Von der Front.

Paris, 17. Juni. (Midi-Blatt.)

Ans Marokko wird gemeldet, daß Abd el Krim seinen Bruder Mohammed an die Nordfront nach Tamarat gelockt habe ...“

Wieder Kabinett Boulel.

Paris, 17. Juni. (Midi-Blatt.)

Nach Weitermeldungen aus Brüssel kann das Kabinett Boulel als gebildet angesehen werden. Es setzt sich wie gemeldet zusammen aus 5 Reichstagen, 5 Sozialisten und 2 außerhalb des Parlamentes ...“

Die Lage in China.

Sunden, Japaner und Engländer der „Eintritt verboten“.

Sunden, 17. Juni. (Sig. Drahtbericht.)

Die Lage in China ist nach wie vor äußerst gespannt. Inzwischen können die Streitenden ihre Aktionen langsam einstellen. Die „Verbotene Stadt“ in Peking, in welcher der ehemalige Kaiserliche Hof liegt ...“

Ein Engländer in Peking ermordet.

Sunden, 17. Juni. (Midi-Blatt.)

Am Montag ist in Peking ein Engländer ermordet worden, der in den Schanghai-Elektrizitätswerken angestellt war. Die Ermordung über diese Zeit ist in England außerordentlich ...“

Blagt Sie Rheuma oder Gicht.

ist Ihnen der Gebrauch von Uroga-Extrakt anzuzeigen, der die Schmerzen lindert und die hartnäckigen Gelenke aus dem Körper schafft. Der Uroga-Extrakt ist in Flaschen zu 60 Gramm in den meisten Apotheken zu haben ...“

Ata Henkel's Scheuerpulver

Gebrauche 'Ata' — und im Haus sieht's stets bei Dir aus! Mit 'Ata' kannst Du alle Sachen blitzblank und appetitlich machen!

Ata putzt und scheuert alles!



Der Arzt sagt:
Was man täglich trinkt, muß bekommlich sein. Nehmen Sie Quilota statt Ihrem Bohnenkaffee. Trinke Quilota!

Bereins-Kalender der SPD.

Freier Gewerkschaften, Gefelligen Vereinen sowie der sozialistischen Frauen-Zusammenschlüsse im Bezirk Halle-Merzbura.

Redaktion: der SPD, Halle (Saale), Satz 42/44, Hofgasse, 7 Treppen — Fernruf 1058. (Verlagsbüro: Hermannstr. 108).

Halle.

Arbeiter-Volkshaus, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“: „Sophslegende“.

Freier Sängerkorps Halle

Freitag, den 17. Juni 1928, abends 8 Uhr: „Sophslegende“.

Aus dem Bezirk.

Wittenberg, Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“: „Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Wittenberg, Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr.

„Sophslegende“.

Kodi's Künstlerspiele Bunte Bühne

Allgemeines Urteil des gut. Besuchs: Ein Klasse-Juni-Programm!

Vorrukskarten gelbig. Morgens nachdem: Gesellschafts- u. Tanz.

Hallische Werbewoche „Stadt u. Land“ Besucht den Hof der Moritzburg!

Heute, Mittwoch, den 17. Juni, abends 8 Uhr: **Sängerkommers**
Morgen, Donnerstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr: **Kommers der Innungen**
An beiden Tagen zahlreiche Darbietungen
Eintrittspreis 0,20 Mk.
Karten: Verkehrs-Bureau „Roter Turm“ u. Abendkasse
Donnerstag, den 17. Juni, abends 7 1/2 Uhr: **Die-Gu-Wa**
der große Umzug des Handels und Handwerks
Besucht den Flugplatz
Rundflüge Mark 12. — 77 Schauläge.

Lebensmittel

in besten Qualitäten, reichlich Auswahl und preiswert bei Ed. Sorg, Kolonialwaren, Hermannstraße 7.

Stadt-Theater „Sophslegende“

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: **Sophslegende**
Donnerstag, 7 1/2 Uhr: **Cost fan tutte**
Freitag, 7 1/2 Uhr: **Gräfin Mariza**
Sonntabend, 8 Uhr: **Sophslegende**

Für Organisationen!

Den Ortsvereinen der Verbände und Gewerkschaften, sowie allen Vereinen und Genossenschaften bringen wir uns zur Anfertigung aller benötigten Druckarbeiten wie **Plakate, Handzettel, Einladungen und Karten sowie Programme, Aufnahmebescheine, Satzungen, Listen** usw. in empfehlender Erinnerung. Für pünktliche Lieferung, saubere Herstellung wird bestens gesorgt.
Hallische Genossenschafts-Buchdruckerei
Hartz 42/44, Fernsprecher 6605

ZOO ZOO

Donnerstag, den 18. Juni, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr: **Konzerte**
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung: Benno Pläts
Eintrittspreis:
Zum Nachmittags-Konzert 30 Pf., zum Abendkonzert 50 Pf.

„VOLKSBLATT“

Die Verordnung über die Arbeitszeit mit Erläuterungen.
Im Auftrag des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegeben von Th. Leipzig.
Preis 30 Pf. Preis 30 Pf.
BUCHHANDLUNG

Inserate

Wohlfahrt Halle
Darum inserieren!

Derum inserieren!

Wohlfahrt Halle

Billige Stoffe

für Kinderbekleidung (Sofazentren, Jmaliden) — auch für Kostime geeignet. — in Abchnitten von 3,10 Meter. Länge zum Breite von **18—28 Mk.** pro Stück.

Verkauf: Freitag von 5—7 Uhr im Bureau, Hartz 42—44, 2. Tr.

Arbeiter-Wohlfahrt Halle

la Elche

trocken, 8 mm guhr. Reibschale, Störns, Weibschale, Nadel, Kleforn, Pichten, Fischerdörler, Carl Schumann, Holzschlange, Or. Steinstraße 30, Tel. 6474. 4176

Stechen

Der Verblühte hat amüch der Mädchenvolkschule und seit dem Jahre 1918 der Mittelschule vorzuziehen und seine reichen Gaben des Wissens diesen Schulen mit hervorragendem Erfolge abzugeben. Seine Vfrühter im Amt und sein überaus fegeordnetes Wirken für die Schule war immer vorbildlich. Im besondern lag ihm der Ausbau der Mittelschule fürs am Herzen.

Dienstmädchen

ermittelt ständig der öffentliche Arbeitsnachweis des Zweckerbundes Lenxa in Lunamerke, Eperganerstr. 2, Teleph. Ammonialberk Werseburg, Reben senen 178

Wierbt neue Leser!

Wohlfahrt Halle

Wohlfahrt Halle

Wohlfahrt Halle

Fahrräder

Stoovers Grell und andere erstklassige Fabrikate Zahlungserleichterung 3884
Gustav Larche
Kl. Ulrichstr. 33, Tel. 5111
Eigene Reparaturwerkstatt
Unsere Leser werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen nur die Inserenten der Zeitung zu berücksichtigen

Ämliche Bekanntmachungen

Erleben
Bekanntmachung betr. Prüfungen von Aufseherassistenten.

Im Rathaus, Zimmer 12, kann die Bekanntmachung des Herrn Regierungsratspräsidenten an Merzbura über die Prüfungsstermine und die Prüfungsauforderrne eingesehen werden.
Erleben, den 12. Juni 1928.
Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Nachruf.
In der vergangenen Nacht entschlief nach kurzer Krankheit der Herr der stillen Mittelschule

August Heise

Der Verblühte hat amüch der Mädchenvolkschule und seit dem Jahre 1918 der Mittelschule vorzuziehen und seine reichen Gaben des Wissens diesen Schulen mit hervorragendem Erfolge abzugeben. Seine Vfrühter im Amt und sein überaus fegeordnetes Wirken für die Schule war immer vorbildlich. Im besondern lag ihm der Ausbau der Mittelschule fürs am Herzen.

Der Magistrat.

Erleben, den 16. Juni 1928.
Claud, Oberbürgermeister.

Wenstkat in Wittkind

Heute, Mittwoch, den 17. Juni, abends 8 Uhr: **Wenstkat in Wittkind**
Morgen, Donnerstag, den 18. Juni, abds. 8 Uhr: **Wenstkat im Zoo.**



Das dritte »BÜCHERKREIS« Werk erscheint Ende Juni!

Dieser Roman, das stärkste Werk des Dichters, zeigt uns das Schicksal eines einfachen Mädchens. Aber Johannes Schicksal ist vom ersten bis zum letzten Atemzug nicht das Schicksal eines einzelnen sondern das vieler Menschen. Menschen, die du kennst, die ich kenne, die wir alle kennen. Und so wird das Lesen ein Miterleben.

Das Buch wird nur an Mitglieder ausgegeben.
Zweits Auskunft und Aufnahme (Mitgliedsbeitrag alle 14 Tage 50 Pf.) wende man sich an:

Der Bücherkreis
Zahlstelle Halle
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Aufnahmeschein

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung **DER BÜCHERKREIS**

Vor- und Zuname _____
Stand _____
Ort und Straße _____

„Lachen links“

Das Witzblatt der Republik
Preis 25 Pfennig
Zu beziehen durch **Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.**

Bubis Erlebnisse und Streiche



Bubi ist ein Galgenstrick. Sein alter Onkel hat ihn über die Ferten zu sich auf sein Landgut eingeladen und Bubi dankt es ihm dadurch, daß er alle möglichen und unmöglichen Streiche anstellt. Hübler und Glase bestült er alle lebende Zehlschabe, und der Glaser des Orts barstet sich Bubi's Krawenheit keine Arbeitserleichterung mehr. Nicht einmal der gute alte Onkel ist sicher vor seinen Streichen. Bubi sitzt ihm oben im Liegestuhl seinem Nachmittagsessen halten und überlegt, durch welche Barbarie er denselben stören könnte. Ein Gedanke kommt ihm schnell geht er ins Haus, und in Erinnerung eines Spiegelsputz er im Nu Onkels Stiesel mit der Brillant-Creme Bido und benützt denselben, nun als Spiegelpoliermittel. Onkels Nase fängt langsam zu schmerzen an und gleich wird er unans auf dem Schmale erwachen.
Bido, der erstklassige Terpentinstabputz, ersetzt ihm, in den schönsten, dazuerhalten Hochglanz, macht das Leder weich und geschmeidig und verhilft Brüche und Risse. Ein Schah, welcher mit Bido behandelt wird, kann noch eine mal solang getragen werden wie einer, welcher mit minderwertigen Cremes gepuzt wird. Kaufen auch Sie deshalb nur Bido und merken Sie sich:
Bido Terpentinstab-Creme
Inhaber für die Schube nahme.
Halle, Gr. Ulrichstr. 27, Schwanenap. a. H.

Aus der Provinz.

„Freie Bahn dem Nütlichen.“

Eine für Bergarbeiter wichtige Maßnahme.

Die Bergleute wünschen bei dem Reichstag Ministerium für Handel und Gewerbe beantragt, es möge künftig nur noch Bergarbeiter mit Bergbauausbildung beschäftigen im Bergbau.

Soll das die Antwort auf die Reuerforderung „Freie Bahn dem Nütlichen“ sein? Die Fragestellung einer bezahlten Wohnung kann nur der ermittelte Bergmann ist. Bei aller Berücksichtigung der Interessen im Bergbau ist in keinem anderen Industriezweig die Bergarbeiterschaft so stark wie im Bergbau, und vor allem im unterirdischen Betrieb.

Eine nicht unbeträchtliche Zahl von Gruben ist durch mangelnde praktische Kenntnis und Erfahrung der gekauften Beamten durch Erlaufen zugrunde gegangen. Für einen Beruf wie den des Bergmanns, der ohne jede Schattenseiten ist, bleibt das Schicksal bestehen. Die Praxis ist der beste Lehmeister.

Es ist unerlässlich, wie so eine Anordnung, wie die oben genannte, die von Erfahrung und Systematik im Bergbau nicht getrennt werden können. Die Praxis ist der beste Lehmeister.

Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner. Copyright 1924 by Greiner und Komp., Berlin W 80. (Nachdruck verboten.) Karl Federlein lachte wie ein Verzweifelter. Er setzte sich. Es schien ihm übergeben zu sein.

gehoblen früheren Gefährten Wäpling, der angesehenen „nationaler“ ist, aufgeführt wurde. Der deutsche Arbeiter kann aber seine Freiheit nicht aufgeben, wenn er die Kultur, Wissenschaft, Kunst und die Wissenschaften nicht aufgeben will.

Zurück zum Thema des Stahls. Im Reichstag wurde am 17. Juni über den Antrag des Reichstageschreibers auf die Einführung eines Stahlschutzes für die Arbeiter im Bergbau diskutiert. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die Arbeiter im Bergbau sind in der Lage, sich zu wehren. Sie sind nicht nur durch die Einführung des Stahlschutzes geschützt, sondern auch durch die Einführung des Stahlschutzes für die Arbeiter im Bergbau.

Die Arbeiter im Bergbau sind in der Lage, sich zu wehren. Sie sind nicht nur durch die Einführung des Stahlschutzes geschützt, sondern auch durch die Einführung des Stahlschutzes für die Arbeiter im Bergbau.

Merseburger-Querfurt.

Klein-Gorbetha. In der Gemeinderatssitzung wurde nachts von einem Unbekannten ein Stein geworfen, der auf den Kopf eines Mannes traf. Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Ergebnisse erzielt.

Dürrenberg. Die Autobahnverbindung Merseburg-Dürrenberg ist nun fertiggestellt. Die Strecke wird direkt durchgezogen werden und die Reisezeit zwischen den beiden Städten erheblich verkürzt werden.

Kassale und die Frauen.

Über dieses Thema spricht im Auftrag der Sozialdemokratischen Frauengruppe Halle der Genosse G. u. L. Die Kassale sind eine Gruppe von Frauen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen.

ein Ende bereitet wird, von Röhrenrohr im Elftausend nach Wahnol Dürrenberg laufen zu müssen. Der durch diese schwierigen Verhältnisse bedingte Anstieg der Preise für Holz und Eisenwaren wird dieses Projekt jedenfalls ungenügend empfinden, da von dem herein eine große Preissteigerung durch die Erneuerung geordnet wird.

Mansfelder Lande.

Estleben, den 17. Juni 1925. * SPD, Ortsverein Estleben. Am Sonnabend, den 20. Juni, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saal des Volkshauses unsere Mitgliederversammlung statt. Als erster Punkt steht ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Genossen Velers (Salle) auf dem Programm. Der zweite Punkt ist die Besprechung der Tagesordnung und die Wahl der Delegierten.

Rundfunk-Programm Leipzig.

Donnerstag, den 18. Juni: 10 Uhr vorm.: Weltfunknachrichten; 10 Uhr 15 Min.: Musik; 10 Uhr 30 Min.: Was die Zeitung bringt; 11 Uhr mittags: Mittagsmusik; 12 Uhr nachm.: Kaiser Wilhelm Gedächtnisfeier; 12 Uhr 15 Min.: Börsen- und Wechselbericht; 12 Uhr 30 Min.: 6.15 Uhr nachm.: Konzert; 7 Uhr nachm.: Konzert; 7 Uhr 15 Min.: 6.45 Uhr nachm.: Steuererläuterung; 7 Uhr 30 Min.: 6.45 Uhr nachm.: Steuererläuterung; 7 Uhr 45 Min.: 6.45 Uhr nachm.: Steuererläuterung; 7 Uhr 55 Min.: 6.45 Uhr nachm.: Steuererläuterung.

Wetter-Voranlage.

Donnerstag: Gemäß Wetter, trocken, ziemlich warm. Freitag: Gemäß Wetter, teilweise bewölkt, Gewitterregen, starkwiegend Regen.

„Frage, sei nicht feig.“ Du weißt ja noch gar nicht, warum ich dich für einen Heldenmissetäter halte. „Danke, ich bin ein Held.“ „Du bist ein Held?“ „Ja, ich bin ein Held.“ „Du bist ein Held?“ „Ja, ich bin ein Held.“ „Du bist ein Held?“ „Ja, ich bin ein Held.“

